

Platz in seiner Handschrift verfügbar war, oder ob er tatsächlich Übereinstimmungen und Verbindungen zwischen dem antiken Autor und dem mittelalterlichen „cesar augustus“ feststellte, läßt sich gegenwärtig nicht klären.

Die im Anhang folgende Edition der Briefe hält sich nach Textgestalt und Orthographie eng an die Handschrift. Lediglich die Buchstaben u und v wurden, heutiger Praxis folgend, unterschieden. Schreibfehler, grammatikalische Lapsus und krasse orthographische Unregelmäßigkeiten sind im kritischen Apparat aufgeführt. Drei Texte wurden mit anderen bekannten Versionen verglichen. Die Varianten lassen den Schluß zu, daß bei der Abschrift aller vorliegenden Texte zahlreiche Fehler gemacht wurden. Dies sollte der Benutzer vor allem bei denjenigen Briefen im Auge behalten, die nur in unserer Handschrift überliefert sind.

Anhang

I.

(Kaiser Friedrich II.) an einen Fürsten (Graf Raymund VII. von Toulouse)¹; dankt ihm für die Bereitschaft, zu Friedensverhandlungen zwischen Kirche und Reich an die päpstliche Kurie zu gehen; wünscht, daß er dort den Anschein erwecken solle, aus eigenem Antrieb zu vermitteln, damit die Gegner nicht an Schwäche des Kaisers glauben, und teilt mit, daß er ihm zu genauerer Unterrichtung G. (Gualterius) de Odra schicke.

(Juni–Dezember 1243)²

Cod. fol. 22^v–23^r.

Gaudemus et merito, quod illa, que cupimus, illa que in te prematurius figuramus, ad nostre serenitatis auditum de tue strenuitatis actibus letifica nova perveniunt, dum, sicut de te firmiter credimus, sicut operum iam experimento probavimus, et nunc etiam talis veridice propositionis assertio credulitatis nostre fidem constantius roboravit. Circa honoris augusti fastigium filialis devotionis ostendis indicia, et velut a genere generoso non degener, que regalis sunt sanguinis³, naturalis suasionis inductione dispensas, nec mirum, si te talem nobis natura couniat, si te tanta virtute conspicuum, (si) presentium negotiorum et temporis habitudo concedat, cum affectionis paterne dulcedine te tamquam filium cordis geramus in intimis, dilectionis nobis sinceritas immaculata compaginet. Et inter alios

¹) Über Raymund VII. von Toulouse oben S. 87 Anm. 9.

²) Zur Datierung oben S. 88 Anm. 13.

³) Über die königliche Abstammung Raymunds oben S. 87 Anm. 9.